

**Protokoll Insel- und Halligkonferenz
Parlamentarischer Abend im Landeshaus in Kiel
am 05. Dezember 2017**

Anwesende lt. Liste

Der Vorsitzende der Insel- und Halligkonferenz eröffnet die Tagung und begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich beim Landtagspräsidenten für die Möglichkeit im Landtag zu tagen. Die Tagung dreht sich um das Thema Breitband, WLAN und technischer Fortschritt an der Westküste Schleswig-Holsteins - Chancen und Visionen für die Region Uthlande und Helgoland.

Bei seinem Grußwort betont **Landtagspräsident Klaus Schlie** die Herausforderungen, vor denen die nordfriesischen Inseln und Halligen und die Hochseeinsel Helgoland stünden. Die Inseln und Halligen sind sozusagen ein besonderes Versuchsfeld. Aber eines, auf dem wir Erfolg haben müssen, denn Schleswig-Holstein ohne ein intakte, zukunftsorientierte und lebenswerte Insel-, Hallig- und Marschland-Region ist nicht denkbar. Eine erfolgreiche Weichenstellung in der Westküstenregion in den Bereichen Digitalisierung, demographischer Wandel, medizinische und soziale Versorgung sowie Bildung könne zukunftsweisend für andere Regionen des Bundeslandes seien. Die Digitalisierung eröffnet in einem Flächenland ungeahnte Möglichkeiten für alle gesellschaftlichen Bereiche, unterstrich der Landtagspräsident. Gleichzeitig könne mithilfe der Digitalisierung dem Problem der Abwanderungen im ländlichen Raum und der Westküstenregion etwas entgegengesetzt werden. Die Digitalisierung bietet die Chancen für wirtschaftliches Engagement und Wachstum. Sie kann maßgeblich mit dazu beitragen, dass die Inseln und Halligen auch im 21. Jahrhundert lebens- und lebenswerte Heimat für die Menschen bleiben wird.

Herr Uekermann stellt die Zielen und Arbeitsgebiete der Insel- und Halligkonferenz anhand einer Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll beigefügt.

Dr. Robert Habeck, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung erklärte, die Inseln und Halligen seien oft Brennglas der Herausforderungen im ländlichen Raum insgesamt. Demographischer Wandel, wirtschaften mit der Natur, Schaffung gleicher Lebensverhältnisse, Schule, medizinischer Versorgung, alles ist hier schwieriger zu gewährleisten. Andererseits sind sie eben auch Testlabore für die Zukunft. Wenn es auf den Insel- und Halligen funktioniert, dann funktioniert es überall. Die Digitalisierung bietet uns neue Möglichkeiten, innovative Lösungen zu finden – von Telemedizin über den Tourismus bis hin zu intelligenten Logistikkonzepten zur Versorgung. Halligen und Inseln können auch ein Ort werden, an dem sich Kreativität entfaltet und wo Co-working-Plätze entstehen. Nach den Plänen der Landesregierung soll im ersten Quartal 2018 das Projekt HalligEMed starten, um die medizinische Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen mit Hilfe von Telemedizin zu verbessern. Es ist ein Pilotprojekt, das Schule machen wird. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium entwickelt und wird zusammen vom Innen- und Gesundheitsministerium finanziert.

Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur beginnt ihr Impulsreferat über Zukunftsvisionen für den Bildungsbereich auf den Inseln und Halligen mit einem Kurzfilm über e-Learning auf den Halligschulen. Digitalisierung und eine flächendeckende Breitbandversorgung sind auch für Schulen von entscheidender Bedeutung: Die Schulen auf den Inseln und Halligen haben es früh verstanden, die Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht einzusetzen. Beim E-Learning hatten sie sogar eine `Pilotenfunktion´ in Schleswig-Holstein: Schon 2009 hat das Land auf den Halligen das erste E-Learning- Projekt gestartet, und inzwischen ist E-Learning an den Halligschulen fest etabliert. Das Prinzip beim E-Learning ist gerade für die kleinen Halligschulen eine riesige Chance, denn angesichts der geringen Schülerzahlen ist es schlichtweg unmöglich, immer und für jedes Fach eine entsprechend ausgebildete Lehrkraft für die Insel oder Hallig zu finden und fest einzusetzen. Die moderne Technik macht es möglich, dass eine Lehrerin, ein Lehrer vom Festland aus Kinder und Jugendliche auf einer Insel oder einer Hallig unterrichtet.

Hans-Joachim Grote, Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration macht noch einmal deutlich, dass eine flächendeckende Breitbandversorgung in ganz Schleswig-Holstein das Ziel sei. Dies werde mit der Breitbandstrategie 2025 verfolgt und mit Förderprogrammen unterstützt. Unter anderem konnte der Minister bereits Zuwendungsbescheide für den Breitbandausbau in Höhe von etwa 4,6 Millionen Euro für Pellworm und das Amt Föhr-Amrum übergeben. Beim Aufbau der Infrastruktur müssen wir einfach kontinuierlich am Ball bleiben und die Glasfaser in die Erde und an die Häuser und Gewerbeliegenschaften legen. Für die Entwicklung der ländlichen Räume im Allgemeinen und erst Recht für die Zukunftsfähigkeit der Inseln und Halligen ist das von absolut herausragender Bedeutung, betont der Minister. Unter anderem für die Tourismusstandorte sei ein schnelles Internet heutzutage schon Standard und müsse angeboten werden. In diesem Zusammenhang lobte er eine in diese Richtung gehende Studie der Insel- und Halligkonferenz. Ländliche Entwicklung, Breitbandinfrastruktur, Digitalisierung – das sind die Stichworte, die diese Landesregierung bewegen. Alle Ministerien ziehen am selben Strang und in die gleiche Richtung und ist sich der Probleme im Klaren. Bei der Lösung der Probleme ist die Landesregierung an der Seite der Inseln und Halligen.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Gez. Manfred Uekermann
Vorsitzender, Versammlungsleitung

Gez. Natalie Eckelt
Geschäftsführerin, Protokoll